

Brüderchen und Schwesterchen, komm spielt mit mir!

Inés Brock – Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Halle(Saale)

Geschwisterliebe und der Friede im Kinderzimmer

Geschwister entwickeln eine Bindung zueinander, die von allen anderen Bindungen im Leben an Kraft und Wichtigkeit kaum erreicht werden kann.

- „Eine gute Beziehung zwischen den Geschwistern hilft, die Generationengrenze zu stabilisieren und Koalitionen, Bündnisse und Parentifizierungen zu widerstehen. Geschwisterbeziehungen können bei inner- und außerfamiliären Konflikten (z.B. mit Peers) Halt geben und Ausgleich schaffen.“ (Cierpka)
- ▶ „Die Geschwisterbeziehung ist von allen menschlichen Beziehungen die am längsten währende, die am stärksten auch durch Konkurrenz und Rivalität gezeichnet ist, da sie von annähernd Gleichrangigen gebildet wird.“ (Hurrelmann)
- ▶ „Studien über das Interaktionsrepertoire von Kleinkindern (mit und ohne Geschwister) zeigen des Weiteren, dass Kleinkinder einen deutlichen Entwicklungsvorteil in der Sozialkompetenz aufweisen, wenn sie ältere Geschwister haben.“ (Keller)

Das Aufwachsen mit Geschwistern beinhaltet spezielle Vorteile, die nur in Mehrkindfamilien erlebbar sind.

Multiple Beziehungsbereicherung

ist sowohl in der horizontalen Beziehung auf der Kinderebene als auch vertikal für die Eltern nachweisbar.

Die Routinisierung von Handlungsabläufen und die Habitualisierung von kindbezogener Erfahrung stärkt die Selbstwirksamkeitserfahrung der Eltern, insbesondere von Müttern.



Fazit:

- ⊙ Eltern können ihren Kindern vertrauen, ko-konstruktive Selbstbildung geschieht ohne ihren Eingriff.
- ⊙ Kinder lernen voneinander angemessene Konfliktlösung, ohne den Eingriff der Eltern.
- ⊙ Eltern können entlastet werden durch die Interaktion der Geschwister untereinander, Nachahmungslernen ist wesentlich und Rollenspiele können Kinder besser!
- ⊙ Akzeptanz der Unterschiedlichkeit – denn Gerechtigkeit ist eine Illusion!